

Adalberti von Folcvin (S. 18 N. 1; vgl. S. 17*) recht unwahrscheinlich, und die gegen die Verfasserschaft Ruoperts von Mettlach und gegen die Entstehung dieser Vita in der Zeit Erzbischof Egberts von Trier (977—993) geltend gemachten Gründe (S. 17*ff.) sind doch wohl kaum ausreichend. Aber das mindert nicht den Dank für diese Quellensammlung, die gerade die Grundlage für weitere Arbeit darbietet, und es wird für Übungszwecke sicherlich willkommen sein, daß gleichzeitig eine besondere Handausgabe der Egmonder Annalen erschienen ist. (*Annales Egmundenses*, in den genannten Werken, 3. Serie Nr. 61a, Utrecht 1933). Beigegeben ist den *Fontes* die Nachbildung von 2 Seiten dieser Annalen, deren Handausgabe die von 3 Seiten. In dem von I. F. NIERMEYER bearbeiteten Namenverzeichnis ist S. 281 die *via s. Iacobi* als Pilgerfahrt nach Santiago de Compostela zu erklären. W. L.

167. Auf Grund eines umfangreichen und mit Sachkenntnis durchgeführten Indizienbeweises bezeichnet KONRAD JOSEF HEILIG in seinem Aufsatz 'Leopold Stainreuter von Wien etc'. (MÖIG. 47, 1933, 225—289) diesen gelehrten, im übrigen namentlich als Übersetzer bekannten Augustinermönch und nachmaligen (um 1390) Rektor des Apostelaltars der Stefanskirche als den Verfasser der sogen. 'Österreichischen Chronik von den 95 Herrschaften'.

H.-E. L.

168. Von den 'Chroniken der deutschen Städte' sind als 36. Bd. (Stuttgart 1931) nunmehr die Chroniken der Stadt Lüneburg in der niedersächsischen Reihe erschienen. Der Band enthält neben manchem anderen namentlich die Chronik des Ratsnotars Nicolaus Floreke und die des Bürgermeisters Hinrik Lange und ist mit Registern und einem ausführlichen Glossar gut ausgestattet.

169. Als 2. Bd. der 'Westfälischen Biographien' (Veröff. d. histor. Komm. d. Provinzialinstituts f. Westf. Landes- u. Volkskunde, Münster 1932) ist erschienen: H. HEIMPEL, 'Dietrich von Niem (c. 1340—1418)'. Seit der Veröffentlichung von ERLERS Biographie des 'Dietrich von Nieheim' 1887 sind uns viele neue Nachrichten über den äußeren Lebensgang dieses Publizisten zugänglich geworden. Die Zahl der von ihm bekannten Schriften hat sich nahezu verdoppelt. Dietrichs Konstanzer Anträge hat FINKE in den 'Acta concilii Constanciensis 3' veröffentlicht. H. selbst hat schon 1929 einen Traktat über die Berufung der Generalkonzilien publiziert, als Anhang seiner Monographie druckt er einen Ablauftraktat von